

# CO<sub>2</sub>-Ampeln stehen noch auf Grün

Neue Raumluftheizgeräte an Staßfurter Grundschulen bestätigen gutes Lüften, sorgen aber auch für Unmut

Seit einigen Wochen leuchten sie meistens grün, selten auch mal gelb. Das Rot haben die Lehrer bisher nur im Testlauf bewusst „proviziert“. Die neuen Messgeräte sollen seit neuestem die Konzentration von Kohlendioxid in der Raumluft an Schulen in Staßfurt messen. An den CO<sub>2</sub>-Ampeln gibt es aber auch Kritik.

## Staßfurt/Förderstedt/Güsten

„Für uns sind die Geräte eine Bestätigung, dass wir es genau richtig machen mit dem Lüften“, sagt Schulleiterin Gabi Lange. An der Grundschule in Förderstedt hat sich mit den neuen CO<sub>2</sub>-Ampeln in den Klassenzimmern gezeigt, dass der 20 Minuten-Rhythmus der Richtige ist. „Die Geräte sind einwandfrei“, so Lange.

In der momentanen Notbetreuung mit wenigen Kindern sei die Kohlendioxid-Konzentration in der Luft natürlich noch kein Problem. Den Regelfall werde man erst voraussichtlich ab 1. März testen können, wenn der Präsenzunterricht wieder beginnen könnte.

Die neuen CO<sub>2</sub>-Geräte, die meistens grün leuchten, empfindet die Schulleitung in Förderstedt als „gute Hilfe und Unterstützung“. Die Stadt Staßfurt hatte in den öffentlichen Grundschulen und den städtischen Kindertagesstätten die neuen CO<sub>2</sub>-Melder installiert lassen.

In der Regel ist es je ein Gerät pro Klassenzimmer oder Gruppenzimmer und zusätzlich eines für Lehrerzimmer, Sekretariat und Co. Am 4. Februar hatte sich Oberbürgermeister Sven Wagner (SPD) die „kleinen Luft-Überwacher“ in der Kita Zwergenland in Löder-



Die kleinen CO<sub>2</sub>-Ampeln sind am Dr. Frank-Gymnasium direkt an der Wand angebracht. In den Grundschulen sind die Geräte beweglich, stecken meist in der Steckdose, können aber auch überall im Klassenzimmer positioniert werden. Die Grundschulen machen vor allem die gute Erfahrung, dass ihr bisheriges Lüften richtig war.

Archivfoto: F. Rodmann

burg persönlich angeschaut. Dort werden die Geräte gern unterstützend genutzt, informiert die Leiterin Beate Koch.

## „Die Bedienungsanleitung ist auf Chinesisch, das können wir nicht lesen“

Schulleiterin Kathrin Hartmann.

Probleme mit den CO<sub>2</sub>-Ampeln stellt allerdings die Uhlandschule in Neundorf fest. „Es ist nicht das, was wir uns vorgestellt haben“, sagt Schulleiterin Kathrin Hartmann. „Der Akku hält maximal zwei Stunden und am Stecker werden die Geräte extrem heiß.“ Vorgeschrieben sei, dass die Geräte auf der Klassenzimmerseite gegenüber dem Fenster

aufgestellt werden. Dort gäbe es an der alten Schule in Neundorf aber keine Steckdosen.

„Und die Bedienungsanleitung ist auf Chinesisch, wir können sie nicht lesen“, so Hartmann.

„Wir stellen die Geräte also wieder aus und lüften wie bisher alle zehn Minuten“, sagt Kathrin Hartmann. Das dürfe kein Problem darstellen - immerhin ist alle zehn Minuten schon oft und die Melder sowieso nur eine Selbstkontrolle.

Oberbürgermeister Sven Wagner reagierte auf die Kritik aus der Uhlandschule: Seines Wissens nach würden die Melder nicht heiß laufen. Die Geräte funktionieren gut und seien eine optische Stütze zum Lüftungsregime. „Vor dem

Hintergrund, die Kinder und Mitarbeiter in unseren Einrichtungen vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus zu schützen und die Hygienestandards auf einem sehr hohen Niveau zu halten, sind die CO<sub>2</sub>-Ampeln eine sinnvolle Hilfe im Alltag“, so Wagner.

## „Die Kinder passen mit auf, dass das Gerät nicht auf Gelb springt“

Schulleiterin Heike Härtge.

Die Variante, die Geräte den ganzen Tag in der Steckdose zu lassen, ist an der Grundschule Goethe in Staßfurt möglich. Mit einer Akkulaufzeit von zwei Stunden wäre der Schulalltag auch gar nicht praktika-

bel. „Die Geräte funktionieren toll und auch die Kinder passen auf, ob sie auf Gelb wechseln“, sagt Schulleiterin Heike Härtge.

Die aktuelle Notbetreuung sei eine gute Testphase für die CO<sub>2</sub>-Melder. Den Kurzzeitwecker, den sich die Lehrer vorher alle 20 Minuten gestellt hatten, könne man nun weglassen. Die Erfahrung zeigt hier: „Die offiziellen Angaben, spätestens nach einer halben Stunde oder bei vollen Zimmern alle 20 Minuten zu lüften, haut hin.“ Mit acht Geräten für alle acht Klassenräume ist die Goetheschule ausgestattet, plus Sekretariat.

Im Dezember hatte der Landkreis angefragt, ob er für die Stadt Staßfurt gleich „mitbestellen“ soll, wenn er die Ge-

räte für seine Sekundarschulen beschafft. Für den ganzen Landkreis mit seinen vielen öffentlichen Gebäuden musste das sogar per öffentlicher Ausschreibung abgewickelt werden. Die Stadt Staßfurt hatte ausgerechnet, dass sie 91 Ampeln braucht.

Dass die Stadt hier früher dran ist als andere, zeigt eine kurze Abfrage bei anderen Schulen: Die Grundschule Rathmannsdorf gehört zum Beispiel nicht zur Stadt Staßfurt, sondern der Träger ist das BBRZ. Dort wurden noch keine Geräte zur Verfügung gestellt. Auch die Grundschule Güsten hat noch keine bekommen - dies müsste wiederum die Stadt Güsten als Träger veranlassen.

## „Natürlich jammern die Schüler, dass es kalt wird beim Lüften“

Schulleiter Uwe Oswald.

Auch an der Sekundarschule Am Tierpark in Staßfurt setzt man auf den Steckdosen-Betrieb. „Im Moment haben wir nur kleine Lerngruppen, wo es reicht am Anfang, in der Mitte und am Ende der Unterrichtsstunde zu lüften“, berichtet Schulleiter Uwe Oswald. „Falls wir ab März in den Präsenzunterricht übergehen, wird es vielleicht ganz anders aussehen.“ Bisher hätten die Ampeln immer nur Grün angezeigt.

Die Sekundarschule Am Tierpark hatte Ende Januar ihre Ampeln bekommen. „Eine gute Idee, um die Kontrolle zu behalten“, findet Oswald. Während des Lüftens sollen die Schüler den Raum übrigens nicht verlassen. „Das würde zu viel Unruhe in den Unterricht bringen. Natürlich jammern sie, dass es kalt ist, aber sie können sich in den ein bis zwei Minuten ihre Jacke anziehen.“